



Gestatten: Dr. Gerhard Loupal

Am 8. Mai 1997 bin ich als Nachfolger von Dipl.Ing. Dr. Kurt Bauer zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt worden. Da ich sicher nicht allen Mitgliedern bekannt bin, erlaube ich mir eine kurze Vorstellung: Ich bin 1955 geboren und gelernter Tierarzt. Beruflich bin ich als Hochschullehrer an der Veterinärmedizinischen Universität tätig. Die Vogelkunde, mein absolut wichtigstes Hobby, betreibe ich intensiv seit den 70er Jahren. Anfang der 80er Jahre bin ich zur Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde gestoßen und wurde 1986 mit der Schriftleitung der *Egretta* betraut, ein Amt, das ich bis zuletzt ausgeübt habe.

Die Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde hat sich in den letzten Jahren unter der Führung Dr. Bauers, dem ich auch an dieser Stelle für seine hervorragende Tätigkeit herzlich danken möchte, von einer Vereinigung interessierter Vogelkundler zu einer international verankerten, wissenschaftlich fundierten Naturschutzorganisation gewandelt. Dies kommt auch in der Namensänderung auf BirdLife Österreich zum Ausdruck. Heute sind wir eine von amtlicher Naturschutzseite ob unserer wissenschaftlichen Kapazität sehr geschätzte und daher geförderte Organisation. Auch die Zahl der Mitglieder wächst ständig. Diese erfreuliche Entwicklung verdanken wir nicht nur dem Vorstandsteam, sondern vor allem jedem einzelnen von Ihnen, ob Sie nun Hobbyornithologe wie ich oder Profi sind.

Wir dürfen uns aber nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Die unge-

bremste Beeinträchtigung unserer Landschaft, das trotz einiger Erfolge tendenziell ungebrochene Zurückweichen unserer Vögel und der generelle Verlust an Lebensqualität, den wir als naturliebende Menschen als erste und besonders schmerzlich empfinden, fordern unser ganzes Engagement. Wir dürfen nicht aufhören, unsere Mitmenschen davon zu überzeugen, daß nur der kompromißlose Schutz unserer Natur uns in Zukunft ein lebenswertes Dasein ermöglichen wird. Dennoch soll der Spaß an der Beschäftigung mit der Ornithologie angesichts der Bedrohungsszenarien nicht verloren gehen. Wir Vogelkundler dürfen und sollen uns an der Pracht der Natur erfreuen und aus dieser Freude die Kraft für ein engagiertes Eintreten für die Natur und seine Lebewesen schöpfen.

Ich darf Sie herzlich einladen, an den Projekten unserer Gesellschaft mitzuwirken, das Veranstaltungsangebot zu nutzen und zu schauen, daß unsere Organisation weiter und stärker wächst. Denn je mehr Mitglieder eine Gruppe hat, umso leichter gelingt es ihr, sich öffentlich Gehör zu verschaffen.

In diesem Sinne freue ich mich auf meine Tätigkeit und baue auf die Unterstützung jedes einzelnen von Ihnen. Denn nur als Gemeinschaft, die an einem Strang zieht, sind wir stark und glaubwürdig. Lassen Sie uns gemeinsam versuchen, in den nächsten Jahren die Situation unserer Vögel und unserer Natur entscheidend zu verbessern.

Herzlichst Ihr Dr. Gerhard Loupal

Neues und Altes

Mit dieser Nummer von „Vogelschutz in Österreich“ wollen wir Ihnen wieder ein abwechslungsreiches Bild aktueller Vogelschutzthemen präsentieren. Die Kiebitzbestandserhebung wurde mit Ihrer Mithilfe zu einem vollen Erfolg, über die wichtigsten Ergebnisse informiert ein Artikel in diesem Heft. Als Wiesenvogelbrutgebiet sind die Leitha-Auen von österreichweiter Bedeutung. Die Hoffnungen auf die Erhaltung der trotz vorangegangener Zerstörungen noch verbliebenen Flächen machen die Beschäftigung mit diesem Gebiet daher doppelt spannend. Zum Vogel des Jahres 1997 sei vor allem auf die Suche unserer Kärntner Landesgruppe nach dem Weißrückenspecht hingewiesen. Das Rote Liste Porträt ist diesmal etwas ausführlicher, beschäftigt es sich doch mit einer weltweit vom Aussterben bedrohten Vogelart, der Moorente. Bei ihrem „Gefährdungskollegen“, dem Wachtelkönig, gibt es einige Erfolge aus unserer Arbeit zu vermelden, was wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten wollen.

Auf der negativen Seite gehört das Wiederaufleben der Kormorandiskussion mittlerweile zu den typischen Erscheinungen des herannahenden Herbstes. Fischereiorganisationen werden uns in den Zeitungen wieder vorrechnen, wieviele Kormorane bei uns wie lange überwintern werden und wieviele Ton-